

Wichtigste Aussagen aus den Interviews der Akteur*innen im Körnerkiez

Insgesamt 6 durchgeführte Interviews: mit der Feuerwehr, einer Schule, einer Pflegeeinrichtung, einem Gastronomiebetrieb, sowie zwei nachbarschaftlichen Initiativen.

Lokale Gegebenheiten

- divers (ethnisch, demographisch, finanziell)
- viele Kinder, die im Kiez zur Schule/Kita gehen
 - auch überregionaler Schulweg, da Begabtenförderzentrum und musikalischer Zweig an der Schule
- viele Familien
- Gentrifizierung
- offener Drogenkonsum
- Verkehrsberuhigung ist seit den 1980er schon ein Thema

Veränderung des Verkehrs

- Zunahme an Lieferverkehr in den Straßen
- Zunahme von Radverkehr und E-Scootern
- Zunahme des Durchgangsverkehrs
- Zunahme Verkehr und parkende Autos
- Zunahme an Unfällen (Kreuzung Kirchhofstraße, Emser Str., Siegfriedstraße)

Bewertung des Mobilitätsangebots

Rad	Auto	Zu Fuß	ÖPNV
 - Kopfsteinpflaster (dadurch wird mit dem Rad auf den Gehwegen gefahren)	 - hoher Parkdruck (Missachtung der Vorschriften z. B. durch Parken zwischen Poller, auf dem Gehweg)	 - z. T. sind Straßen schwer zu überqueren durch hohes Verkehrsaufkommen (z. B. Emser Str./ Ilsestraße, an der Hertabrücke)	
 - Unattraktivität z. B. auf Ilsestraße (Stau), Emser Str. (schneller Autoverkehr)	 - hohe Verkehrsbelastung auf der Ilsestraße, Thomasstraße, Schierker Str.	 - Straßen sind teilweise schwer zu überqueren für mobilitätseingeschränkte Personen (nicht abgesenkte Bordsteine)	
 - Konflikte durch Autoverkehr (halten sich nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzungen)	 - hohe Geschwindigkeiten (z. B. auf der Thomasstraße, Emser Str.)	 - schlechte Sicht durch parkende Autos (Schwierigkeiten für Schulkinder; z. B. Ilsestraße)	
 - zu wenig Abstellmöglichkeiten z.B. auf der Selkestraße	 - Kreuzungen / Straßen sind uneinsichtig	 - Mosaikpflaster uneben bzw. mit Löchern z. B. auf der Siegfriedstraße	
 - schlechte Erreichbarkeit aus Süden	- schlechte Erreichbarkeit aus Süden	 - Selkestraße: östlich /rechte Straßenseite ist nicht gepflegt, viel Müll	

Rad	Auto	Zu Fuß	ÖPNV
 - gute Bedingungen auf den asphaltierten Straßen	 - Bedingungen für Autos sind gut	 - alles zu Fuß erreichbar (Bild der 15-Minuten-Stadt)	 - gute Anbindung durch U7, U8 und S-Bahn
 - Fahrradbügel			

Erreichbarkeit /Routen der Feuerwehr:

- Siegfriedstraße und Emser Str. in beide Richtungen
- Kirchhofstraße
- schlängeln sich nicht mit Absicht durch die kleinen Straßen (nur bei direkter Anfahrt)
- **Rückkehrwegen:**
 - o Ilsestraße und Thomasstraße bei Rückfahrt
 - o Hertabrücke, Ilsestraße, Emser Str., Kirchhofstraße, Thomasstraße: als Abkürzung von Hermannstraße – haben aber dann Zeit

Konfliktstellen / Verkehrssicherheit

- Besondere Herausforderung: Schulwegsicherheit
 - o Elterntaxis sind kein großes Thema
 - o Sportunterricht in der Hertahalle (Fußweg Ilsestraße über Hertabrücke)
 - o Schulweg von der U7, über Ilsestraße und Emser Str. und vom Kranoldkiez
- Besonders gefährliche Stellen
 - o Ilsestraße
 - o Emser Str.
 - o Kreuzung Emser Str. / Siegfriedstraße / Kirchhofstraße (Kreuzung vor der Feuerwehr)
 - o Kreuzung Schierker Str. / Ilsestraße
 - o Kreuzung Emser Str. / Ilsestraße (rechts vor links wird nicht beachtet)
 - o Thomasstraße (Vorfahrt wird nicht beachtet)
- Bedingungen für mobilitätseingeschränkte Personen
 - o nur selten abgesenkte Bordsteine
 - z. B. Insel auf der Schierker Str., aber keine abgesenkten Bordsteine dahin
 - vor dem Pflege- und Wohnzentrum in der Schierker Str. befinden sich hohe Bordsteine und Pflaster
 - o Autos parken die Überwege zu, z. B. Schierker Platz am Spielplatz/Kita

Welche Konfliktsituationen zwischen welchen Verkehrsteilnehmenden haben Sie schon häufiger beobachtet?

- vor allem durch Autos
 - o Konflikte durch nicht Beachtung der Vorfahrtsregeln
 - o schneller Durchgangsverkehr
 - o schneller Verkehr in der Emser Str.
 - o Unfälle Emser Str./ Ecke Ilsestraße
 - o Herausforderungen / Gefahr durch parkende Autos, Kinder können die Straße nicht gut einsehen

- hohe Verkehrsbelastung
 - o Ecke Ilsestraße / Schierker Str.
 - o Emser Str. / Ilsestraße

Welche Stellen sind angenehm zum Fahrradfahren?

- Gehwege
- Ilsestraße (aber viel Verkehr)
- Emser Str. und Thomasstraße (in Richtung Tempelhofer Feld)

Welche Stellen sind angenehm zum Spaziergehen?

- alle Straßen werden genutzt
- Emser Str. (Späti und Lokale, Restaurants, Bars)
- Körnerpark
- Grünfläche an der Rübelandstraße
- Schierker Str. / Schierker Platz: breite Gehwege und Verkehrsberuhigung
- ABER: soziale Unsicherheit durch Dealer*innen und drogenabhängige Personen; kommen ins Haus und halten sich in den Kellern auf

Wünsche

- Karte der Kiezblockinitiative als Wunschkonzept
- Thomasstraße und Ilsestraße als Fahrradstraße umwidmen
- Diagonalsperren auf der Ilsestraße
- Einbahnstraßensystem auch gut für Kinder
- Verkehrsberuhigung Schierker Str.
- Hertabrücke und Eduard-Müller-Platz sollte mitbedacht werden
- Parkraumbewirtschaftung ist gewünscht, aber z. T. auch Sorge, dass diese ein Problem für Mitarbeitende sein kann
- Drogenproblematik muss angegangen werden
- Bodenschwellen
- Schild mit „Danke wir fahren Tempo 30 / 50“
- Gehwegvorstreckungen

Bewertung der Freiraum- und Aufenthaltsqualität

Stadtgrün:

- wenig Grünflächen für viele Menschen
- Körnerpark ist sehr beliebt
- es gibt viel Müll

Aufenthalt:

- Ilse1 (Eisladen), allerdings viel Autoverkehr
- Pizzeria: Sitzmöglichkeiten schaffen
- Sitzmöglichkeiten müssen Rückenlehnen haben, damit auch Personen mit körperlichen Einschränkungen (z. B. Senior*innen) diese nutzen können
- Kirsten-Heisig-Platz (allerdings viel Verkehr)
- „Spiellandschaft“: wird viel genutzt allerdings auch sehr laut durch den Verkehr (Ilsestraße)
- Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten im Nachbarschaftsheim, allerdings mit bestimmten Öffnungszeiten

- Nutzungskonflikte: Hunde/Hundebesitzer*innen und Drogenkonsumierende/ Drogenmüll
- im Sommer ist es im Körnerpark nachts sehr laut (Konflikt mit Anwohnenden)

Nutzung des Außenraums z. B. durch Außengastronomie

- funktioniert gut, könnte noch ausgebaut werden, belebt den Kiez
- Kirsten-Heisig-Platz hat mehr Potenzial
- vor Pizzeria ist es sehr eng
- Konflikte durch Lautstärke bei Bars
- Penny an der Karl-Marx-Straße wurde geschlossen vor einigen Monaten, Problem (auch für ältere Leute), weil es keinen Supermarkt mehr direkt im Kiez gibt

Personen(-gruppe) im Frei-/Aufenthaltsraum im Kiez

- Körnerpark: Zunahme an jungen Menschen
- wenig ältere Menschen; auch wenig Sitzmöglichkeiten (insb. mit Rückenlehnen)
- alle nutzen den Kiez, aber die verschiedenen Gruppen überschneiden sich nicht

Spürbare Veränderungen in Bezug auf Freiraum und Aufenthaltsqualität (in den letzten 5-10 Jahren)

- „Erbe“ des Quartiersmanagements (2005 bis 2020) – hat viel dazu beigetragen
- Bars / Restaurants / mehr Angebote
- mehr Verkehr
- mehr jüngere Familien mit dem Rad
- Aufenthalt hat sich verbessert
- Schierker Platz viel Müll (durch Pizzeria)
- Zunahme der Nutzung des Körnerparks

Wünsche für die Verbesserung:

- mehr Platz im öffentlichen Raum für Menschen
- Container, um Müll zu reduzieren
- mehr Bänke oder Parklets auf der westlichen Seite des Körnerparks
- mehr Tagescafés
- mehr Aktivitäten / Belebung des öffentlichen Raums
- Baumscheiben sauber halten
- Vandalismus und Drogenkonsum / -verkauf ist ein Problem
- häufigere Müllbeseitigung gewünscht
- Körnerkiez-Putzaktion
- mehr Alternativen / Möglichkeiten für Kinder (zum Beispiel Verkehrsgarten)
- Parkzonen für Anwohner*innen

Zentrale Orte / Multiplikatoren

Wo sind Anwohnende zu erreichen? Was sind die meistgenutzten Orte?

- Nachbarschaftshaus / Nachbarschaftscafé
- Hermannstraße/ Karl-Marx-Straße z.B. vor Spätis
- Späti an der Emser Str.
- vor Apotheken, Arzthäuser z.B. auf der Karl-Marx-Straße
- Pizzeria in der Selkestraße
- bei der Feuerwache der Bäcker und Späti
- im Körnerpark
- Eltern und Familien an Schulen
- Kirsten-Heisig-Platz

Zusatz: Pflegezentrum am Körnerpark

- monatliche Anlieferung mit Lkw
- tägliche Essenslieferung mit Transporter

Zusatz: Feuerwehr – Einschätzung zu Verkehrsberuhigungsmaßnahmen

Poller:

- in der finalen Umsetzung mit der Feuerwehr sprechen und vor Ort gemeinsam ansehen
- Diagonalsperre: bisher wenig Erfahrung, vermehrte Unfälle mit Pollern (Auto und Rad). Hier werden aber Umwege größer (auch bei umklappbaren Pollern – zu wenig Zeit)
- Bsp: Braunschweiger Straße / Elsterstraße: Parkende Autos vor den Pollern
- Bei Abpollerung: müssen dicht genug an Häuser herankommen! Brandschutzbeauftragter fragen, Feuerwehr bietet Befahrung an

Gehwegvorstreckungen im Knotenpunktbereich:

- Unfallgefahr durch verkürzte Abbiegewege: Fußgänger*innen stehen weiter vorne
- große Fahrzeuge schwenken über diese Wege

Einbahnstraßen

- vom Parkverhältnis ok - regelkonformes Parken
- Schwierigkeit: Einbahnstraßen werden für Feuerwehr nicht erkannt als Wege - auch wenn sie diese befahren dürfen (ist im System nicht hinterlegt - internes Problem)

Verkehrsberuhigte Bereiche

- beruhigen auch den Feuerwehrverkehr
- Schwellen insbesondere in krankenhäusnähe problematisch mit schwerverletzten Patienten
- Schwellen auch zeitlich nicht praktikabel

Wünsche:

- extra Spur für Feuerwehr bei Emser Str.

Sonderphase LSA Karl-Marx-Str. / Emser Str:

- Gefahrensituation Kreuzung (Personen denken Ampel sei defekt): alle laufen über Rot, Autos werden z. T. händisch durchgewunken: hochgefährlich!
- Nutzung: 20-25 mal am Tag in Tagschicht, in Nachtschicht weniger

Wo/wie wird der Schalter betätigt, z. B. kurz vor Einsteigen in das Fahrzeug?

- vor dem Einsteigen
- Problem, dass freiwillige Feuerwehr von hinten ausfährt und dann länger als 3 Min. braucht; wird aber nur seltener genutzt
- Vorschlag: Zeit auf 3 Min. zu reduzieren könnte versucht werden. Wenn Rotschaltung später erfolgt, kann es dazu kommen, dass Kreuzung noch nicht frei ist (dauert)
- Vorschlag: Blinkleuchten an der Kreuzung einrichten, die darauf hinweisen, dass Feuerwehr durchfährt (gibt es in anderen Städten)